

SWR2 Zeitwort

24.10.1984:

"Paris, Texas" erlebt seine deutsche Premiere

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 24.10.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2008

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Nastassja Kinski war der Star der Filmfestspiele von Cannes 1984, sie spielte die Hauptrolle im neuen Film von Wim Wenders „Paris, Texas“, der als Sensation gefeiert und mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. Wenders hat die deutsch-französische Koproduktion nach einem Drehbuch des amerikanischen Dramatiker Sam Shepard in englischer Sprache in den USA gedreht. Während „Paris, Texas“ im Sommer 1984 sogar in Japan als einer der schönsten Filme über die Unterschiede der männlich-weiblichen Erfahrung von Familie Furore machte, warteten deutsche Kinogänger vergeblich auf das Meisterwerk. Über das Vermarktungskonzept war es zwischen dem Regisseur und dem damals führenden deutschen Filmverleih „Filmverlag der Autoren“ zu einer heftigen Kontroverse gekommen. Die Kontrahenten schickten sich gegenseitig einstweilige Verfügungen ins Haus. Darüber wurde es Herbst. Da kündigten die Hofer Filmtage für 24. Oktober 1984 die deutsche Premiere von „Paris, Texas“ an, trotz richterlichem Verbot. Bis wenige Minuten vor Beginn der Abendvorstellung war unklar, ob die Vorführung tatsächlich stattfinden würde. Gespannte Erwartung im brechend voller Hofer Zentraltheater. Wer keinen Sitzplatz hatte, stand oder kauerte auf dem Boden vor der Leinwand. Mit halbstündiger Verspätung war es dann so weit, zu allgemeiner Erleichterung begann der Film.

Durch Vermittlung und Leiters der Hofer Filmtage, Heinz Badewitz, war die bisher schwerste Krise des jungen deutschen Films mit einem Kompromiss beigelegt worden. Der deutsche Kinostart von „Paris, Texas“ verzögerte sich allerdings noch bis Januar 1985. Erst jetzt konnte man auch in der Bundesrepublik das sehen, von dem weltweit geschwärmt wurde. Nastassja Kinski ist in „Paris, Texas“ Jane, die Frau des wesentlich älteren Travis, dargestellt von Harry Dean Stanton. Vor vier Jahren hat er sie und ihren gemeinsamen kleinen Sohn Hunter von einem Moment zum nächsten verlassen. Jetzt ist Travis am Ende seiner Kräfte in Devils Graveyard, der texanischen Steinwüste, unterwegs. Vor heroischer Kulisse bricht Travis völlig unheroisch zusammen. Sein Bruder Walt wird alarmiert und nimmt Travis mit zu sich nach Hause. Hier lebt, als Pflegekind, Travis' inzwischen siebenjähriger Sohn Hunter. Die beiden machen sich auf die Suche nach Jane.

O-Ton:

Film

Autor:

Wim Wenders und sein Kameramann Bobby Müller ließen sich bei ihrer Bilddramaturgie zu „Paris, Texas“ nicht nur von den Hollywood-Melodramen der 1950er Jahre inspirieren, sondern auch von den Bildern des Malers Edward Hopper. Zu den Höhepunkten von „Paris, Texas“ im Besonderen und des modernen Films im Allgemeinen gehört die berühmte Sequenz der Wiederbegegnung von Travis und Jane in einer Peep-Show, in der sie arbeitet. Jane kann Travis durch eine Spiegelscheibe nicht sehen.

O-Ton:

Film

Autor:

Wim Wenders bezeichnete „Paris, Texas“ nach der Uraufführung als Summe seiner bis dahin gedrehten Filme und Hof als Abkürzung für „Home of Films“.